**Zeitschrift:** Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

**Herausgeber:** Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

**Band:** 35 (1928)

**Heft:** 6

**Rubrik:** Markt-Berichte

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 08.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Alles Gute wird getragen. Stoffe als steife Seidengewebe für Stilkleider und sehr schöne mit Lahn durchwirkte Gewebe. Taffet, der seine Rückkehr in die Mode feiert, und Moiré, drapiert mit Spitzenvolants in Gold- oder Silberfarbe, feine Wollstoffe wie der triumphierende Crêpella und leichte Mousseline.

Drei Stoffen ist eine Auferstehung beschieden worden: dem Taffet wie bereits betont, dem Moiré, hauptsächlich für den Abend und vor allem dem Tüll, der bisher in den Kollektionen die Rolle eines Aschenbrödels zu spielen verurteilt gewesen war.

Für das Morgenpromenadenkleid ist am meisten beliebt der weiche Wollstoff, der Tweed, die Kasha, Angora- und Metallgewebe usw. Oberster Grundsatz: Schmiegsamkeit. Das Kleid für die Morgenpromenade, das Sportkostüm, die Kombination aus drei Stücken: Rock, Jumper und Cape — sollen bequem und zweckentsprechend sein. Dazu gehört in erster Linie ein schmiegsamer Wollstoff, wie ihn die genannten Gewebe darstellen. Als Farbtöne für den Sommer werden fast ausschließlich helle und zarte Farben verwandt: hellblau, rosa, sandfarben; Karo- und Grätenmuster mit helleren geometrischen Figuren, usw.

Für den Nachmittag ist man anspruchsvoller. Für den Tee oder den Nachmittagsbesuch heißt es „angezogen" sein. Hier kommen Taffet, Moiré, Crêpe Marocain zur Geltung. Daneben aber, namentlich für den Strand, duftige Gewebe, wie Musseline, Crêpe de Chine, Foulard, waschechtes Seidenleinen usw. Großgeblumte Stoffe sieht man in den Kollektionen ebenso zahlreich wie einfache Muster. Für den Regenmantel erfreut sich immer wachsenderer Beliebtheit der wasserdichte Crêpe de Chine-Seidenmantel, der in marineblau, hellblau (horizontblau), grau oder beige getragen wird. Sehr hübsch sind die Modelle zum Wenden, d. h. der betreffende Crêpe de Chine-Mantel ist innen mit einem feinen Wollstoff gefüttert und kann ohne weiteres gewendet werden, was einen apparten Demisaison-Mantel ergibt. Eine gute Idee, die zwei Fliegen mit einer Klappe trifft: Geschmack und praktischer Sinn.

Bedruckte Stoffe, wie Taffet, Musseline, Crêpe de Chine, Samte usw. sind weiter stark „en vogue" und sehr begehrt. Auch in dem waschechten Seidenleinen sehen wir neben uni Farben auch bedruckte Stoffe wie große, gestreifte Karos für die Sportschals in blau, grau und einigen Nuancen von grün.

Für den Abend ist die Auswahl sehr groß. Alles, was die Webwaren- und Stoffindustrie an Pracht bieten kann, ist und wird aufgeboten. Schwer und leicht und duftig, Brokat, Velours und Seide oder durchbrochener Tüll mit Goldverzierung; Gegensätze, die das Bild vollendet erscheinen lassen. Man braucht nur die Capes zu betrachten, die für den Abend von den eleganten Damen getragen werden. Keine noch so große Pracht der Renaissance kann hiermit wetteifern. Golddurchwirkte Samte in roten, grünen oder blauen Farben, Lamés, in Gold und Silber glänzend, Moiré, Taffet usw. Und dann die Roben. Weicher Crêpe Georgette sehen wir neben hellblauem Taffet, der in steifen Falten im Stilkleid herabfällt. Gold- und Silberstickereien, daneben glänzende Roben mit Metallplättchen oder Perlbesatz. Atlas, Reps..... kurz, wer zählt die Völker, wer die Namen.

Wie in der Idee der Linie und Farbe, so unerschöpflich ist die Pariser Mode in der Verarbeitung und in der Zusammenstellung der Stoffe. Und deshalb ist und bleibt sie tonangebend. Ch. J.

# MARKT-BERICHTE

## Rohseide.

### Ostasiatische Grègen.

### Ernte-Nachrichten.

**Zürich,** 18. Mai. (Mitgeteilt von der Firma Charles Rudolph & Co., Zürich.) Wir erhielten folgende Nachrichten über die neuen Ernten in Ostasien:

Canton: Die erste Ernte, welche ca. 7000 Ballen ergab, wurde beinahe ganz aufgenommen. Die Aussichten für die zweite Ernte lauten sehr gut.

China: Die Berichte über den Ausfall der Ernte in der Provinz Chekiang, welche einer der Hauptproduzenten von weißer Seide ist, sind sehr ungünstig. Unsere Freunde drahten uns, daß die Ernte in dieser Provinz um ca. 20 Prozent kleiner ausfallen soll, als letztes Jahr.

Japan: Laut heute eingetroffener Depesche ist das Wetter für die erste Ernte nicht günstig. Statt wie ursprünglich gemeldet 7%, sollen nur 2% mehr Samen angelegt worden sein als letztes Jahr.

**Zürich,** 22. Mai. (Mitgeteilt von der Firma Charles Rudolph & Co., Zürich.) Die vergangene Woche war durch einige Feiertage verkürzt, besonders in Lyon, wo die Büros während der halben Woche geschlossen waren. Die Umsätze sind daher etwas weniger groß.

Yokohama: Auf diesem Markte hat die Nachfrage etwas nachgelassen. Erst gegen Ende der Woche zeigte sich seitens Amerikas wieder etwas mehr Interesse. Der Yen-Kurs schwankte zwischen 2.48½ und 2.45½, und schließt heute auf 2.46. Die Preise sind daher etwas zurückgegangen und wir notieren:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Filatures 1½ | 13/15 | weiß | prompte Verschiff. | Fr. | 58.— |
| „ 1 | 13/15 | „ | „ „ | „ | 59.— |
| „ Extra | 13/15 | „ | „ „ | „ | 60.50 |
| „ Extra Extra A | 13/15 | „ | „ „ | „ | 63.— |
| „ Extra Extra crack | 13/15 | „ | „ „ | „ | 64.25 |
| „ Triple Extra | 13/15 | „ | „ „ | „ | 66.75 |
| „ Extra Extra A | 20/22 | „ | „ „ | „ | 58.25 |
| „ Triple Extra | 13/15 | gelb | auf Lieferung | „ | 63.25 |
| „ Extra Extra A | 13/15 | „ | prompte Verschiff. | „ | 61.— |
| „ Extra | 13/15 | „ | „ „ | „ | 59.— |
| „ Best I | 13/15 | „ | „ „ | „ | 58.50 |
| „ Extra Extra A | 20/22 | „ | „ „ | „ | 59.25 |
| Tamaito Rose | 40/50 | | auf Lieferung | „ | 26.25 |

Der Stock in Yokohama/Kobe beträgt 23,000 Ballen.

Shanghai: Dieser Markt steht unter dem Einfluß einer starken Kurshausse, welche mit Käufen von Rohsilber zusammenhängt. Der Kurs ist von 3.45 auf 3.64½ gestiegen. Die geringen Stocks, welche dazu noch sehr schlecht assortiert sind, sowie die schlechten Ernteberichte aus der Provinz Chekiang veranlaßten die Händler jedoch, trotz des höheren Kurses, auf ihren Taelspreisen zu beharren. Unsere Freunde drahteten uns, daß die Ernte in der Provinz Chekiang um 20% kleiner sei, als letztes Jahr. Es betrifft dies hauptsächlich die weißen Chine Filat. und die Tsatl. redévidées.

Für Cocons werden in dieser Provinz hohe Preise bezahlt. Man ist im allgemeinen der Ansicht, daß die Produktion von Tsatl. redév. nächstes Jahr wiederum kleiner sein werde. Unsere Freunde notieren:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Steam Fil. Grand Ex. Ex. 1er & 2me genre Soylun Anchor | 13/22 | entfernte | Versch. | Fr. | 87.— |
| Steam Fil. Extra Extra 1er & 2em genre Stag | 13/22 | „ | „ | „ | 77.— |
| Steam Fil. Extra B 1er & 2me gleich Double Pheasants | 13/22 | Mai/Juni | | „ | 67.50 |
| Steam Fil. Extra C 1er & 2me gleich Pasteur | 13/22 | „ | „ | „ | 63.— |
| Szechuen Fil. best crack | 13/15 | fehlen | | | |
| „ „ good A | 13/15 | „ | | | |
| Tsatl. rer. new style Woochun good 1 & 2 | | Mai | Verschiff. | „ | 47.75 |
| „ „ „ „ inferior | | „ | „ | „ | 41.50 |
| „ „ ord. gleich Begasus 1 & 2 | | „ | „ | „ | 43.75 |
| Tussah Fil. 8 coc. best 1 & 2 | | „ | „ | „ | 27.75 |

Canton: Auch auf diesem Markte ist der Kurs gestiegen, jedoch sind die Spinner mit ihren Preisen in mexikanischen Dollars etwas zurückgegangen, da die Berichte über die zweite Ernte günstig lauteten. Die Preise in Franken zeigen also keine große Veränderung und stehen heute wie folgt:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Filatures Extra 13/15 | | Juni/Juli | Versch. | Fr. | 59.— |
| „ Best I 13/15 | | | fehlen | | |
| „ Best I fav. 13/15 II. Ernte | | Juni/Juli | Versch. | Fr. | 49.75 |
| „ Best I new style 14/16 | | prompte | „ | „ | 49.75 |
| „ Petit Extra 13/15 | | baldige | „ | „ | 56.25 |
| „ Best I fav. special 13/15 | | „ | „ | „ | 55.25 |
| „ Best I fav. 13/15 II. Ernte gleich Hip Chan | | Juni/Juli | „ | „ | 53.— |

Die zweite Ernte wird auf 8000 Ballen geschätzt, gegenüber 6—7000 Ballen letztes Jahr. Man erwartete eigentlich ein besseres Resultat.

New-York: Das Geschäft in der Berichtswoche bewegte sich in ruhigen Bahnen. Die Preise sind ein klein wenig tiefer.

## Seidenwaren.

**Lyon,** 23. Mai. Seidenstoffmarkt: Wenn man von der allgemeinen Lage des Seidenstoffmarktes reden will, so kann man auch diesen Monat zu den recht guten zählen. Die Sommersaison, die sich infolge des unsicheren Wetters lange hingezogen hatte, ist heute noch nicht beendigt, und werden noch fortwährend Aufträge getätigt, natürlich nur mit sofortiger Lieferung. Die Fabrik ist vollauf beschäftigt, besonders was die Winterartikel anbetrifft. Die Lieferungen dafür werden bereits Ende Juli/anfangs August beginnen.

Einer starken Nachfrage erfreuen sich momentan die asiatischen Stoffe, wie Honan, Pongée, Shantung etc. Die großen Vorräte wurden in wenigen Tagen verkauft. Es werden auch bedruckte Muster verlangt, vorherrschend kleine bis mittelgroße Dessins, wie Punkte etc.

Auch in andern Artikeln, wie Crêpe de Chine, Crêpe Georgette und Twill (Foulard) werden immer noch Punktmuster gekauft, wegen der fortgeschrittenen Jahreszeit natürlich nur mit sofortiger Lieferung.

In Echarpes und Carrés werden ebenfalls Kugelmuster gezeigt; dieser Artikel wird sehr stark verlangt, sodaß mit drei- und vierwöchigen Lieferzeiten zu rechnen ist. Es werden auch schöne Dreiecktücher verlangt, die großen Anklang finden. Auch in Pochettes sind neue Dessins erschienen, zu denen passende Herren-Krawatten aus Crêpe de Chine hergestellt werden.

Givrine envers Satin, Sultane usw. werden immer noch gefragt und zwar besonders in den Marine-Tönen. Auch Crêpe Satin, ganz Seide, oder mit Kunstseide erfreut sich immer noch einer guten Nachfrage.

In bedruckten Crêpe de Chine-Bordüren, 120 bis 130 cm Breite, werden sehr schöne neue Dessins gezeigt, besonders auch in Punktmustern.

Satin Liberty in tout soie wird von allen Seiten verlangt; der Verkauf in diesem Artikel ist sehr groß. Auch in Moiré, tout soie, in schwarz und farbig, ist große Nachfrage.

Ende Juli, anfangs August werden bereits die ersten Kollektionen für das kommende Frühjahr 1929 fertig.

Was die Preise anbetrifft, so steigen solche immer noch, da auch die Rohseide wieder höher gegangen ist. C. M.

**Paris,** 25. Mai. Die allgemeine Lage des Seidenstoffmarktes kann diesen Monat als ganz ordentlich betrachtet werden. Anfangs Mai waren die Geschäfte sogar als sehr gut zu beurteilen, währenddem dieselben Ende des Monats eher etwas nachließen. Momentan ist ein plötzlicher Stillstand im Seidenwarenhandel festzustellen, was jedenfalls auf das sehr schlechte Wetter zurückzuführen ist. Man spricht sonst in unserer Branche sehr viel vom schönen Monat Mai, in welchem doch fast die gesamte Damenwelt eine neue Seiden-Sommerrobe haben will. Aber leider ist man zurzeit noch gezwungen, die wolligen Wintersachen zu tragen. Werden wohl bald einige Sonnenstrahlen unsere Geschäfte günstig beeinflussen?

Die Preise sind sehr fest und sogar im Steigen begriffen.

Hut-Artikel: Der gangbare Artikel ist immer noch der Taffetas-cuir; von Satins wird nur selten gesprochen. Obwohl man versuchte, „Nouveautés" in den Handel zu bringen, so scheinen dieselben keinen großen Anklang zu finden. Nicht vergessen müssen wir aber, daß auch diese Saison (und zwar trotz des schlechten Wetters) der Strohhut wiederum der Triumph der Mode ist, und zwar mit einem ruban uni (sehr oft ruban ciré) oder ruban fantaisie garniert wird.

Kleiderstoffe: Crêpe-de-Chine wird immer noch sehr viel verlangt, und zwar meistens in leichteren Qualitäten, welche zur Garnierung der bedruckten Sommerkleider dienen. Auch Crêpe-satin wird noch etwas verkauft. Die Sultanes, sowie Givrines und Givrines envers satin sind sehr gesucht, und zwar Kunstseide mit Baumwolle oder Kunstseide mit Wolle, hauptsächlich in noir und sehr viel marine. Für Stockware in obigem Gewebe herrscht sogar große Nachfrage.

Man spricht momentan viel von „Satin Liberty", sei es für Kleider oder Mäntel in ganz reiner Seide, ganz Kunstseide, Kunstseide mit Wolle oder Baumwolle, oder sogar Kunstseide mit Schappe.

Kunstseidene Gewebe: Crêpe-de-Chine und Crêpe-satin in Kunstseide weisen wieder eine bedeutend größere Nachfrage auf, und zwar hauptsächlich in schweren Qualitäten. Ersteres 90—120 grs., letzteres 140—160 grs. Es sind in diesen Artikeln hinsichtlich Fehlerlosigkeit und Souplesse bedeutende Fortschritte gemacht worden.

Bedruckte Gewebe: In diesen Artikeln wurden sehr erfreuliche Umsätze erzielt; der Pariser Grossist kann sich kaum einer solchen guten Saison erinnern. Es werden immer noch die gleichen Dessins, wie bereits früher erwähnt, verlangt. O. J.

**Zürich,** 26. Mai. Trotzdem das Geschäft zu Anfang des Monats Mai noch als sehr ruhig zu bezeichnen war, hat sich nun doch in den letzten 14 Tagen eine gewisse Besserung eingestellt. Eine Belebung des Geschäftes ist unverkennbar, und wenn die Witterung sich endlich günstiger gestalten würde, so dürften die Umsätze bald ihren normalen Stand erreicht haben.

Für Druck herrscht momentan gute Nachfrage, wobei aber nur rasch lieferbare Ware interessiert.

Kunstseide findet in der Fabrikation steigend Verwendung und es scheint, daß diese Faser die Naturseide für gewisse Artikel bereits verdrängt hat. Es müssen aber mit diesem neuen Material erst noch viele Erfahrungen gesammelt werden; heute sind mit dessen Verwendung immer noch Schwierigkeiten und oft Enttäuschungen verbunden.

## Baumwolle.

**Manchester,** 21. Mai 1928. Der hiesige Markt hat sich in den letzten Wochen nicht verändert. Trotz erneuter Zunahme der Preiserkundigungen, ist es nicht zu einer Belebung der Handdelstätigkeit gekommen. Man hofft aber, daß die in den letzten Tagen etwas zurückgegangenen Preise eher zu Käufen veranlassen werden. Die allgemeine Lage ist heute immer noch nervös, hauptsächlich wegen der bevorstehenden Lohnreduktion in Lancashire. Es scheint auch nicht ausgeschlossen zu sein, daß ein solcher Beschluß zu einem Streik führen wird.

Ferner wird immer wieder betont, daß die diesjährige Ernte keinen guten Anfang genommen habe. Die Pflanzungen sind aber noch sehr jung und es bedarf nur einige wenige Wochen warmen Wetters und etwas Regen am richtigen Orte, und der Rückstand in der Entwicklung wird bald ausgeglichen sein. Anhaltend gutes Wetter würde unzweifelhaft zu einer Baisse führen.

Abgesehen von diesen Preisschwankungen, sind in den letzten Tagen wieder neue Hoffnungen aufgetaucht; denn es scheint, daß China in nächster Zukunft den hiesigen Markt doch wieder etwas mehr unterstützen wird. Es sind kürzlich Erkundigungen seitens China in Artikeln eingegangen, die bis jetzt von Japan geliefert wurden. Es ist möglich, daß das antijapanische Gefühl in China, Lancashire einen Teil der ehemaligen Geschäfte zurückbringen wird.

Der indische Markt ist sehr enttäuschend. Berichte per Post und Kabel lassen wohl annehmen, daß dort eine gute Nachfrage nach Tuch vorhanden ist, doch sind die meisten eingehenden Offerten viel zu niedrig, um zu einem Abschluß zu kommen. Grey shirtings stehen ganz außer Nachfrage, vielleicht, weil Indien nicht zu kaufen vermag, solange die Rohbaumwollpreise über 11 d stehen. Etwas mehr Interesse bestand in white shirtings, hauptsächlich seitens Bombay, und für light whites. Andere Artikel gingen nur in kleinen Umsätzen. Von den übrigen Marktplätzen sind keine nennenswerte Veränderungen zu melden.

Das Garngeschäft bleibt außerordentlich flau. Die Zahl der schließenden Spinnereien der amerikanischen Sektion hat sich vergrößert. J. L.

**Liverpool,** 21. Mai 1928. Die Verhältnisse im Rohbaumwollmarkt haben sich in der letzten Woche etwas verbessert. Die Regenfälle in Texas, wo die längere Trockenheit schlimme Befürchtungen hervorrief, haben hauptsächlich zum Umschwung beigetragen. Die Preise sind gegenüber den Höchstpreisen ziemlich gewichen, aber immer noch unangenehmen Schwankungen unterworfen.

Der hiesige Handel hat keine Veränderung erfahren. Interessant ist, daß die Verkäufe von Baumwolltuch im vergangenen April in den Vereinigten Staaten auf 17,2% über der Produk-

tion geschätzt wird. Sollten diese Verhältnisse anhalten, so würde man von Fabrikationseinschränkungen bald nicht mehr viel hören.

Der ägyptische Markt verkehrte vorübergehend in leichterer Tendenz wegen bedeutenden Liquidationen, hauptsächlich von Alexandrien. In Bezug auf die neue Ernte lauten die Berichte eher günstiger.

Einige Notierungen in American Futures:

| 9. Mai | | 16. Mai | 21. Mai |
|---|---|---|---|
| 11.26 | Mai | 11.08 | 11.17 |
| 11.20 | Juli | 11.03 | 11.14 |
| 11.13 | September | 10.97 | 11.08 |
| 11.00 | November | 10.86 | 10.97 |

J. L.

# MESSE- UND AUSSTELLUNGSWESEN

**Die XII. Schweizer Mustermesse 1928,** vom 14. bis 24. April war ein Erfolg. Nicht nur, daß die Schweizer Mustermesse wieder größere Aussteller- und Besucherzahlen zu melden hat. Wesentlich ist die Ausdehnung des geschäftlichen Wertes der Messe. Die Mustermesse in Basel hat dieses Jahr sozusagen allgemein kommerziell befriedigt. Das ist die erfreulichste Tatsache, die zu verzeichnen ist.

Zu dem Fortschritt in der Beteiligung (1105 Aussteller gegen 1054 im Vorjahre) fügt sich eine erhebliche Zunahme des Messebesuches. Es wurden 71,823 Einkäuferkarten für zwei und drei und dauernden Eintritt gelöst. Dazu kommen 34,743 Besucherkarten zu einmaligem Eintritt an öffentlichen Besuchstagen. Gegenüber dem Vorjahre ergibt sich ein Mehr von 4100 Einkäuferkarten und 6750 Besucherkarten. Die Gesamtzahl der Eintritte aus diesen Karten betrug dieses Jahr 200,000 gegen 175,000 an der Messe des letzten Jahres. Dabei sind die Freikarten (beispielsweise für die 300 Pressevertreter), ferner die für die ausländischen Besucher abgegebenen Einkäuferkarten, die Ausstellerkarten und gegen Coupons von Anteilscheinen ausgegebenen Karten an Genossenschafter der Mustermesse nicht berücksichtigt.

Ein gutes Bild von dem sehr starken Messebesuch geben einige Verkehrszahlen. Im Bahnbureau der Mustermesse wurden etwa 52,000 Billette schweizerischer Bahnen abgestempelt (ungefähr gleichviel wie im Vorjahre). Die Schweizerischen Bundesbahnen haben insgesamt 72 ein- und ausfahrende Messe-Extrazüge eingeschaltet. Außerordentlich stark hat sich der Automobilverkehr zur Messe gehoben.

Der Messebesuch aus dem Auslande ist zahlenmäßig auf der Höhe des Vorjahres geblieben. Das Büro Auslandsdienst der Messe verzeichnet 1500 Auslandsbesucher aus 30 Staaten (17 europäischen und 13 überseeischen). Der wirkliche Auslandsbesuch ist aber erfahrungsgemäß etwas größer. Die größten Besucherzahlen entfallen gegebenerweise auf die beiden Nachbarstaaten Basels. Während letztes Jahr der Besuch aus Frankreich am stärksten war, stand dieses Jahr wieder, wie früher, Deutschland voran. Die durch den Auslandsdienst statistisch erfaßte deutsche Besucherzahl betrug 671, die französische 649. Davon stammten 221 deutsche und 149 französische Besucher aus einer Entfernung von über 50 km von Basel. An dritter Stelle folgt Oesterreich, dessen Besuch sich gegenüber dem letztjährigen fast verdoppelt hat. Dann folgen zunächst England, Holland, Italien, die U. S. A., Jugoslawien und Argentinien. Erheblich zurückgegangen ist der Besuch aus Italien. Erfreulich entwickelte sich dagegen der Besuch aus den U. S. A., aus Argentinien, Jugoslawien, Schweden und Norwegen.

Dr. N. P.

## Textilmaschinen und Reichenberger Messe.

Wie aufnahmefähig die Tschechoslowakei für Textilmaschinen ist, geht aus der Außenhandelsstatistik dieses Landes hervor, welche für das Jahr 1927 eine Einfuhr von fast 120 Millionen Kc ausweist. Wie groß die Nachfrage nach Textilmaschinen ist, zeigt die Zunahme der Einfuhr im Monat Februar 1928 um beinahe 3 Millionen Kc gegenüber dem gleichen Monat im Vorjahre. Im Februar 1928 wurden allein für 15 Millionen Kc Textilmaschinen in die Tschechoslowakei eingeführt.

Die Textilindustrie in der Tschechoslowakei umfaßt ca. 2500 Einzelbetriebe, in deren Zentrum Reichenberg liegt und nimmt inbezug auf Wert, Produktion und Weltruf den ersten Platz unter den Industrien des Landes ein. Der große Konkurrenzkampf zwingt nun die Textilindustrie im besonderen zur Modernisierung und Rationalisierung ihrer Betriebe. Der gute Geschäftsgang ermöglicht diese Bestrebungen. Die Steigerung der Einfuhr schon in den ersten Monaten des Jahres läßt erkennen, daß die Absatzmöglichkeiten von Textilmaschinen noch weiter zugenommen haben, und daß eine weitere Steigerung des Absatzes durch die Beschickung von im Betriebe gezeigten Maschinen auf der Reichenberger Messe zu erzielen wäre.

Es ist erwiesen, daß das Angebot von Maschinen durch Reisende anhand von Prospekten, Illustrationen und Entwürfen bei weitem nicht so vorteilhaft ist, als das sichtbare Angebot durch Vorführung der Maschinen im Betriebe. Die Möglichkeiten, Maschinen, insbesondere auch Textilmaschinen im Betriebe vorzuführen, sind allerdings nicht große, doch die wenigen Möglichkeiten sollten demnach entsprechend ausgenützt werden. Die zweckmäßigste Art, Textilmaschinen bekanntzumachen, ist die Beteiligung an Textilmessen, auf welchen die maßgebenden Textilindustriellen als ernste Käufer versammelt sind.

Die in Reichenberg (Tschechoslowakei) jährlich im August stattfindende Reichenberger Messe hat sich während ihres fast zehnjährigen Bestandes als Textilmesse einen guten Ruf erworben, und nichts erscheint natürlicher und zweckentsprechender, als daß sich auf der Reichenberger Messe eine sehr starke Gruppe mit Textilmaschinen gebildet hat, die jährlich zunimmt. Speziell Schweizer Textilmaschinenfabrikanten haben die Vorteile der Beteiligung an der Reichenberger Messe erkannt, aber auch andere Länder waren daselbst zahlreich vertreten. Alle diese Firmen, welche sich die bestehende Konjunktur zunutze machten, waren auch mit dem geschäftlichen Erfolge durchwegs zufrieden.

Die diesjährige Reichenberger Mustermesse findet in der Zeit vom 18. bis 24. August 1928 statt. Auskünfte können durch das Messe-Amt in Reichenberg eingeholt werden.

# FACHSCHULEN

**Die Webschule Wattwil** hat einen Lehrerwechsel zu verzeichnen. Herr J. Baumgartner von Engi, der vor 2½ Jahren die Fächer: „Theorie und Praxis der mechanischen Weberei" übernahm, geht als Webereileiter der Fa. Boller, Winkler & Co. nach Turbenthal, während Herr Messmer als Webereileiter der Fa. Caspar Emil Spoerri nach Bäretswil übersiedelt.

Man sah Herrn Baumgartner nicht gerne scheiden, den er entfaltete eine rege Tätigkeit im Interesse der Schule.

Als sein Nachfolger wurde Herr Jean Egli von Rüti berufen, seit einigen Jahren als Techniker der Fa. Gebr. Stäubli & Co. in Horgen, früher in der Maschinenfabrik Rüti, sowie in Webereien tätig.

* * *

In der letzten Zeit fanden einige Veränderungen statt, wobei tüchtige Leute vorwärts kamen. Der Stellenmarkt war lebhaft und spiegelte den guten Geschäftsgang in der Textilindustrie wieder. Es wachsen aber auch die Ansprüche, welche man stellt und die anderseits bedingt sind durch die außerordentlich scharfe Konkurrenz.